

# **Jugendarbeit im DJK-DV Hildesheim**

**Anforderungen - Ansprüche - Aufträge**



Diözesantag des DJK-DV Hildesheim  
8. März 2008

Dr. Peter-Ulrich Wendt

# „Programm“ der Jugendarbeit im DV

## **1. Anforderungen**

(Kind und Jugendliche/ r sein)

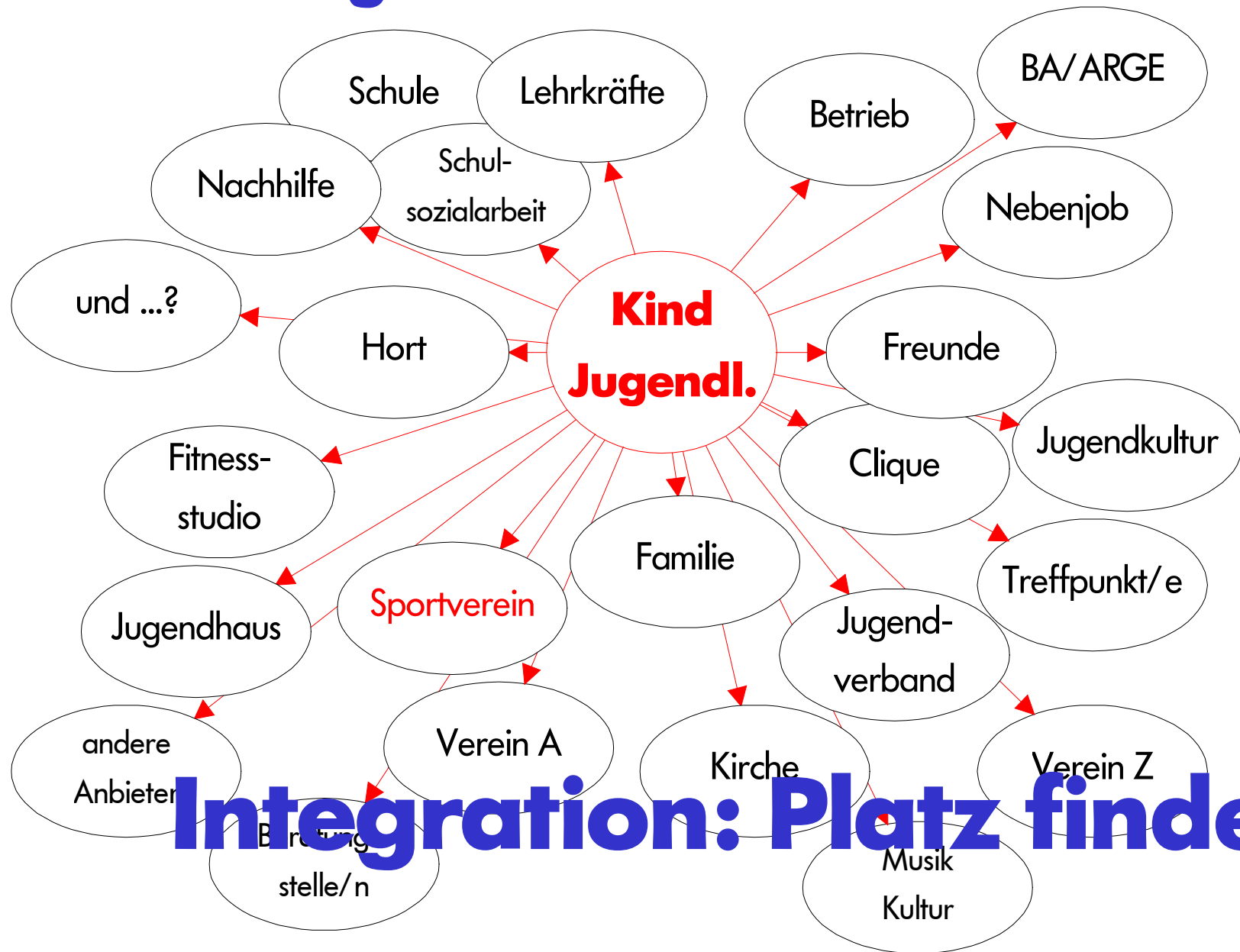
## **2. Ansprüche**

(Jugendarbeit soll dabei helfen, erwachsen zu werden)

## **3. Aufträge**

(Jugendarbeit „machen“)

# 1. Anforderungen



**Integration: Platz finden**

## 2. Ansprüche



# 3. Aufträge



Kontakt:

Dr. Peter-Ulrich Wendt

Tel. 05551 - 911 690 (privat)

Tel. 05341 - 839 3901 (dienstlich/Herr Hosung)

PU@PUWendt.de

[www.puwendt.de](http://www.puwendt.de)

# Jugendarbeit im DJK-DV Hildesheim

## 1. Zur Situation Jugendlicher

These: Die risikoreiche Bewältigung des Übergangs (in Ausbildung, Beruf, Erwachsenen- bzw. Zivilgesellschaft) nimmt mehr und mehr Kinder und Jugendliche, und vor allem früher, gefangen. Damit verändert sich das Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen. Die „freie Zeit“ im (Sport-) Verein zu verbringen ist längst nicht mehr selbstverständlich – und wird künftig noch weniger selbstverständlich sein. Sportvereine müssen mit gewandelten Anforderungen umgehen, mit erweiterten Möglichkeiten konkurrieren und wachsenden zeitlichen Einschränkungen Rechnung tragen. Zugleich wächst der Bedarf von Kindern und Jugendlichen, über sichere „Geländer“ auf dem Weg in die Erwachsenengesellschaft zu verfügen (was sich z. B. in der Vermittlung von Werten äußert und darin, dass Erwachsene eigene Meinungen vertreten, ohne „hipp“ oder „trendy“ sein zu wollen). Kinder und Jugendliche suchen bindungsstarke und authentische Erwachsene auf ihrem Weg, selbst erwachsen zu werden. Deshalb muss Jugendarbeit auch in Sportvereinen wachsend von (sozialem) Kompetenzerwerb (z. B. Teamfähigkeit, Befähigung zur produktiven Konfliktlösung), belastbarer Gemeinschaft (z. B. Hilfe und Rat, auch und gerade wenn es „brennt“) und zuverlässiger Wertevermittlung (z. B. die überzeugende Vorstellung von einem „guten Leben“) gekennzeichnet sein.

## 2. Jugend und Sport – Jugendliche und DJK-Sportjugend

These: Das kann nur gelingen, wenn im DJK-Sportverein der ganze Mensch in den Blick gerät bzw. im Blick bleibt. „Die bunte sportliche, soziale, kulturelle und multireligiöse Vielfalt kennzeichnet die DJK Sportjugend. Dabei kennzeichnen die Mitbestimmung, Mitwirkung und Mitverantwortung junger Sportlerinnen und Sportler das Handeln und den Aufbau der DJK Sportjugend“ (Leitbild DJK-Sportjugend). Trotz diesen optimistischen Angebots wird es künftig noch schwieriger sein, Kinder und Jugendliche an Mitbestimmung, Mitwirkung und Mitverantwortung – kurz: ehrenamtliches bürger-/ zivilgesellschaftliches Engagement – heranzuführen, sie z. B. zu motivieren, für eine Zeit als Trainer/in oder Jugendsprecher/in Verantwortung zu übernehmen oder eine Kindergruppe zu betreuen. Zwar braucht die sich wandelnde Gesellschaft künftig noch viel mehr Ehrenamt bzw. bürger-/ zivilgesellschaftliches Engagement, doch dürfen wir dabei nicht zu viel verlangen. Es gibt natürlich keinen „Zwang zum Ehrenamt“; vielmehr müssen wir lernen, bescheiden zu sein: Oft wird es ausreichen, wenn Kinder und Jugendliche in unseren Vereinen Sport treiben. Sport bei uns zu treiben, unsere Vorstellungen von Gemeinschaft zu erfahren, in unseren Vereinen andere Kulturen und Formen des Umgangs miteinander kennen zu lernen – das reicht oft schon vollkommen auch aus.

Für diese Jugendarbeit sind Vereine nicht immer ausreichend vorbereitet. Oft steht der Sport allein im Mittelpunkt, und die Gemeinschaft und die Wertevermittlung kommt zu kurz. Außerdem lassen sich immer geeignete Vermittler – engagierte Jugendsprecher/innen, interessierte Erwachsene – finden; zudem sehen sich diese oft mit hohen – oder: „erwachsenentypischen“ – Erwartungen konfrontiert.

### **3. Schlussfolgerungen**

Vier Schlussfolgerungen für die Jugendarbeit des DV ergeben sich hieraus:

1. In erster Linie sind die Jugendwarte, -sprecher/innen und -trainer/innen hauptsächliche Zielgruppe des Engagements der Jugendarbeit des DV. Das Engagement des DV steht nicht in Konkurrenz zu den Aktionen und Angeboten der Vereine.
2. Die Jugendwarte, -sprecher/innen und -trainer/innen der Vereine sind alltäglich zu unterstützen; dazu brauchen wir zeitgemäße Kommunikationswege, um in den Vereinen gegebene Bedarfslagen schnell erkennen und nach Möglichkeit befriedigen zu können. Ihre Arbeit gilt es in erster Linie durch konkrete Informationen und Anregungen zu erleichtern.
3. Der DV unterstützt die Nachwuchsarbeit der Vereine. Wir werden hierbei weder das Rad neu erfinden noch eine Erfolgsgarantie aussprechen. Die Anregungen der Bundesleitung der DJK-Sportjugend zu Nachwuchsförderung können wir nutzen und auf die Bedingungen unserer Vereine übertragen.
4. Hierzu wird die enge Abstimmung und Zusammenarbeit des DV mit der Bundesleitung der DJK-Sportjugend und dem BDKJ gesucht.